

erquicken das Auge. Daneben grünen in üppigem Wachstum die mannigfaltigsten in- und ausländischen Gewächse, und von den ersten Tagen des Frühlings bis spät in den Herbst hinein erfreuen uns stets blühende Sträucher und Bäume. Der Waldbach in der Mitte des Tales fließt bald in ruhigem Laufe dahin, bald springt er munter über Steine und Felsen oder erweitert sich zu klaren, von Wasservögeln belebten Teichen. Am Ende des Parkes, wo Wald und Wiese sich zu einem lieblichen Bilde vereinigen, steigen wir auf steilem Pfade zum Neroberg empor. Wie entzückend ist dort die Aussicht hinab ins Tal, über die Stadt und in die weite Ferne! Da schimmern uns links in nächster Nähe die vergoldeten Kuppeln der Griechischen Kapelle aus dem Waldesgrün entgegen. Zu unsern Füßen breitet sich das Häusermeer der Stadt aus. Die Türme ragen wie Inseln daraus hervor, und die Landhäuser umgeben es wie mit einem grünen Kranze. Vom silberglänzenden Rhein-
strom winkt die Stadt Mainz herüber, in blauer Ferne aber erkennt man deutlich die Höhen des Odenwaldes, des Harbtgebirges und des Domersberges. Besteigen wir noch den Turm, der den Gipfel des Nerobergs hoch überragt, so überschauen wir zugleich auch die dichten Waldungen, die nach Norden und Nordosten die Höhen des Taunus bedecken. Sie bieten den Bewohnern der Stadt und den fremden Gästen die beste Gelegenheit zur Erholung. Stundenweit geht man auf wohlgepflegten Wegen im kühlen Schatten, und an vielen Punkten bieten sich herrliche Ausblicke auf die Umgebung. Neben den heilkräftigen Quellen bilden auch die herrlichen Waldungen den Reichtum Wiesbadens. Während wir wieder zur Stadt hinabsteigen, wünschen wir von Herzen, daß Wiesbadens warme Quellen noch manchem Leidenden die Gesundheit und seine grünen Wälder noch manchem Müden Ruhe und Erquickung spenden mögen!

174. Die Leiden und Freuden des Winzers.

Heinrich Kerp.

Die deutschen Landschaften. Trier 1902. S. 150.

Zur Zeit der Weinlese entfaltet sich in den Weintälern, besonders des Rheins, der Mosel, der Nahe und der Ahr, ein fröhliches Leben und Treiben. Mehr als anderswo ist ja dort